HESSISCHE FLORISTISCHE BRIEFE

VERLAG

INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ DER HESSISCHEN LANDESSTELLE
FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE DARMSTADT

SCHRIFTLEITUNG

HEINRICH LIPSER, OFFENBACH/MAIN-BÜRCEL, OFFENBACHER STRASSE 68

Jahrgang 11

Brief 126

Seiten 21-24

Darmstadt 1962

Ein Wiederfund, der Freude macht

G. D o b e r a u e r - L i p s e r, Offenbach/M.-Bürgel

Anfang April 1962 fanden wir im Frankfurter Stadtwald nahe der Kreuzung Neuwiesenschneise/Hügelschneise ein blühendes Leberblümchen. Im weiten Umkreis von Offenbach und Frankfurt kommt diese Art nicht vor, der nächste Wuchsplatz ist der Gausalgesheimer Kopf. Bei der Durchsicht der Florenwerke fand sich nur in WIGAND-MEIGEN „Flora von Hessen und Nassau II., 1891“ die Angabe „Buchrainweiher“. Einer freundlichen Mitteilung von Dr. WOLFG. LUDWIG verdanken wir den Hinweis, daß der Wuchsort schon in der „Flora der Wetterau“ II., 1800, S. 300 vermerkt ist. Es heißt dort „am Rande des Waldes ohnweit dem Buchrainweiher bei Offenbach“. Der jetzige Fund liegt $\frac{1}{2}$ km nördlich vom Buchrainweiher im Randstreifen des Waldes. Das Vorkommen war also schon dem guten alten Hofrat B. MEYER bekannt und ist wieder ein Beweis, wie gründlich dieser die Flora der Offenbacher Landschaft gekannt und aufgezeichnet hat. Uns sollte dieser Wiederfund eine Mahnung sein, eine Art nicht gleich als verschwunden zu betrachten, auch wenn sie jahrzehntelang von keinem Floristen gefunden wurde. In irgendeiner Ecke des ehemaligen Wuchsgebietes kann sich doch eine Art lange halten.

Floristische Notizen aus den Kreisen Rotenburg a. d. Fulda, Eschwege, Melsungen und Hersfeld

Helmut U l r i c h, Jugenheim a. d. Bergstr.

Bei den folgenden Angaben handelt es sich teilweise um Neufunde oder um Bestätigungen der Wuchsorte in den Floren von WIGAND-MEIGEN (1891) und A. GRIMME (1958).

Aquilegia vulgaris L. Zechsteintrockenrasen am „Duckstein“ nahe Rotenburg a. d. Fulda und lichte Laubwälder am „Stein“ und „Taubenberg“ bei Breitau (Krs. Rotenburg). Wichte (Krs. Melsungen) im Bereich der „Blauen Erde“ (Mittlerer Keuper).

Anemone silvestris L. Die Verbreitung dieser auffallend großblütigen Anemone dürfte, abgesehen von den bekannten Fundorten im Werratal und seiner unmittelbaren Umgebung, in Nordosthessen weiter sein, als bisher bekannt ist. Die Angaben von WIGAND-MEIGEN (1891) unter „f 11 und f 12“ konnten bis auf die Angaben „Gemeindeberg bei Braach, Schieferberg und Mühlberg bei Sontra“ bestätigt werden. Neu aus dem Kreis Rotenburg a. d. Fulda sind folgende Fundortangaben: Zechsteintrockenrasen bei Hergershausen, Abhänge an der Bundesstraße 83 gegenüber Bahnhof Baumbach (seit 1958 kontrolliert, jährlich etwa 300–400 Exemplare), Zechsteinhänge und Waldränder bei Imshausen, Gilfershausen, Schwarzenhasel, am Schickeberg, Taubenberg, Iberg und Stein bei Breitau (sehr häufig), am Straßenrand nahe der Abzweigung Ulfen–Lindenau und am Holstein bei Sontra. 1961 konnte ich *A. silvestris* in größeren Beständen auch bei Unhausen (Krs. Eschwege) nachweisen. Der von GRIMME (1909) angegebene Fundort bei Wichte (Krs. Melsungen) umfaßt auf mittlerem Keuper (sog. „Blaue Erde“) jährlich etwa 60–80 Exemplare.

Linum austriacum L. Anfang Juli 1958 fand ich am „Duckstein“, einem nach Südosten abfallenden Zechsteinhang nahe des Stadtrandes von Rotenburg a. d. Fulda, etwa 70 Exemplare von *Linum austriacum* L. in voller Blüte. Ungefähr zur gleichen Zeit des folgenden Jahres konnte ich rund 50 blühende Pflanzen zählen. Auch 1961 wurde der Wuchsort nahezu unverändert vorgefunden. Auffällige Begleiter in der Trockenrasen-Gesellschaft auf Kalk sind *Aquilegia vulgaris* L., als Vertreter der Strauchformation *Berberis vulgaris* L. und *Rosa micrantha* SM., weiter *Hippocrepis comosa* L., *Alyssum alyssoides* L. und *Orchis mascula* L. Die Vermutung liegt nahe, daß *Linum austriacum* L. aus nicht allzu weit entfernten Gärten verschleppt worden ist (Neufund).

Orlaya grandiflora (L.) HOFFM. Am Erberg und Schickeberg, beiderseits des Gangestales zum Ringgau in Richtung Grandenborn (Krs. Eschwege). Vom gleichen Wuchsort von A. und CH. NIESCHALK (Korbach) mündlich bestätigt.

Seseli libanotis (L.) KOCH. Am 8. 8. 1958 einige Exemplare oberhalb der „Zehn-Uhren-Klippen“ (Muschelkalkabsturz) an südwestlich gerichtetem Waldrand zwischen Schickeberg und Boyneburg (Kreisgrenze Rotenburg–Eschwege) aufgefunden.

Laserpitium latifolium L. Am felsigen Westhang des Schickeberges bei Breitau (Krs. Rotenburg a. d. Fulda) seitlich und unterhalb des 1955 entstandenen großen Erdbebens in Richtung der „Zehn-Uhren-Klippen“. Wuchsort von A. und CH. NIESCHALK, Korbach, mündlich bestätigt.

Pirola uniflora L. Lichter Kiefernwald auf Muschelkalk am Iberg seitlich von der Straße Ulfen–Lindenau (Krs. Rotenburg a. d. Fulda) zusammen mit *Goodyera repens* BR., *Anthericum liliago* L. und *Orchis purpurea* HUDS. Ein

gleichartiger Fundort findet sich am Südhang des Taubenberges, ebenfalls bei Breitau (Krs. Rotenburg a. d. Fulda).

Pirola secunda L. Humoser Laubwald „Im Hohl“ bei Wichte (Krs. Melsungen).

Pirola rotundiflora L. Grasiger Waldrand am Heiligenberg bei Breitau (Krs. Rotenburg a. d. Fulda) auf Muschelkalk.

Thymus serpyllum L. var. *praecox* OPIZ. Kurzrasige steinige Hügel in der Umgebung von Eubach und Wichte (Krs. Melsungen) auf Muschelkalk.

Digitalis grandiflora MILL. Im Buchen-Hochwald auf Zechstein rechts von der Landstraße Dens—Mönchhosbach (Krs. Rotenburg a. d. Fulda) oberhalb der hell leuchtenden Gipsfelsen (Neufund).

Helichrysum arenarium (L.) MOENCH. Auf Muschelkalk-Trockenrasen bei Eubach, Spangenberg und am „Schmissing“ bei Altmorschen (Krs. Melsungen).

Petasites albus (L.) GAERTN. Am Eichelskopf bei Wichte (Krs. Melsungen), im „Grandenbörner Talgraben“ zwischen Grandenborn (Krs. Eschwege) und Ulfen (Krs. Rotenburg), ebenfalls am Fußweg durch das Tal von Schloß Ludwigseck nach Braach (Krs. Rotenburg). Neufunde!

Carlina acaulis L. Zwischen Heinebach und Altmorschen auf den Zechsteinhängen in der Umgebung der Gips-Steinbrüche an der Bundesstraße 83 (Krs. Melsungen), bei Gut Altefeld im Ringgau (Krs. Eschwege) und auf dem „Solzer Triesch“ (Krs. Rotenburg), zwischen Solz, Dens und Bauhaus im Richelsdorfer Gebirge auf Zechstein. Der letztere, recht ausgedehnte Bereich umfaßt vorwiegend Formen mit einer Stengelhöhe zwischen 10 und 20 Zentimetern.

Scorzonera laciniata L. Rasige Abhänge am Iberg bei Breitau und an Ackerrändern nahe der „Teufelsmühle“ zwischen Ulfen und Blankenbach im Kreis Rotenburg a. d. Fulda (Neufund).

Anthericum liliiago L. Im Muschelkalk auf Trockenhängen an Wald-rändern und in lichten Kiefernwäldern im Ulfetal des Kreises Rotenburg recht häufig, vor allem in der Umgebung von Breitau am Holstein, Heiligenberg, Schickeberg, Erberg und Iberg (seitlich von der Straße Ulfen—Lindenau).

Allium ursinum L. Vermutlich verwildert im alten Schloßpark in Rotenburg a. d. Fulda.

Allium vineale L. und *Allium oleraceum* L. Häufig im Zechstein- und Muschelkalkbereich aller vier Kreise.

Lilium martagon L. Verbreitet in den Wäldern beiderseits des Ulfetales bei Breitau, Krauthausen und Ulfen im Kreis Rotenburg, ebenso am Dreienberg und im Landecker (Krs. Hersfeld); vereinzelt auf Muschelkalk bei Wichte (Krs. Melsungen).

Scilla bifolia L. Im März 1961 gefunden am sog. Ritterpfad im Schickeberg (Muschelkalk-Westabhang) bei Breitau (Krs. Rotenburg).

Die drei *Polygonatum*-Arten in der Umgebung von Breitau, Weißenborn, Krauthausen und Lindenau (Krs. Rotenburg) an der betreffenden Wuchsorten im Bereich des Muschelkalks teilweise reichlich vorkommend.

Leucojum vernum L. Massenvorkommen in lichten Buchenwäldern zwischen Ulfen (Krs. Rotenburg) und Unhausen (Krs. Eschwege), vereinzelt am Schickeberg bei Breitau (Krs. Rotenburg). Häufig im „Grandenbörner Talgraben“ (Kreisgrenze Rotenburg—Eschwege) und in den Wäldern bei Schloß Ludwigseck (Krs. Rotenburg).

Ventenata dubia F. SCHULTZ. Auf Muschelkalk in trockenem Buchenhang rechts von der Landstraße Ulfen—Lindenau (Krs. Rotenburg).

Glyceria declinata BRÉB. Auf nassem, lehmigem Waldweg (Buntsandstein) unweit des Kreisjugendhofes von Rotenburg a. d. Fulda (Emanuelenberg).

Filipendula hexapetala GILIB. Wenige Exemplare im lichten Buschwerk am südlichen Waldrand des Taubenberges (Muschelkalk) bei Breitau (Krs. Rotenburg a. d. Fulda) (Neufund).

Daphne mezereum L. Auf kalkhaltigem Untergrund (Zechstein, Muschelkalk) meist in lichten Laubwäldern und am Rand von Kahlschlägen, aber auch in Kiefernbeständen im Kreis Rotenburg a. d. Fulda auffallend häufig, besonders bei Breitau, Dens, Krauthausen, auf der „Hohen Süß“ (Richelsdorfer Gebirge) und auf den Höhen beiderseits des Fuldatales im Zechsteinbereich zwischen Rotenburg und Heinebach und Rotenburg und Niederellenbach. Eindrucksvoll war im Frühjahr 1961 ein ausgedehnter Buchenhochwald zwischen Ulfen (Krs. Rotenburg) und Unhausen (Krs. Eschwege) — links von der Zonengrenze nach Herleshausen —, wo inmitten unübersehbarer Mengen von *Leucojum vernum* L. Hunderte von z. T. über einen Meter hohen Sträuchern von *Daphne mezereum* L. in voller Blüte standen. Reich ist auch das Vorkommen im sog. „Grandenbörner Talgraben“ westlich von Renda am Abfall des Ringgaus zum Ulfetal im Kreis Rotenburg a. d. Fulda.

Corydalis fabacea (RETZ.) PERS. Gemeinsam mit *C. cava* (L.) SCWEIGG. et KÖRTE und *C. solida* (L.) Sw. links von der Landstraße Dens-Mönchhosbach (Krs. Rotenburg a. d. Fulda) im Waldrandbereich auf stark gipshaltigem Zechstein (Neufund).

Lepidium campestre (L.) R. BR. Hang bei Altmorschen neben der Bundesstraße 83 zwischen Gipsbruch II und III am Schmissing.

Thlaspi alpestre L. Am 12. 4. 1958 an einem Trockenrasen nahe eines ehemaligen Stolleneinganges (Schwerspat) bei Oberellenbach (Krs. Rotenburg) nahe der Straße nach Sterkelshausen. Kontrolliert 1959 und 1961 (Neufund).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Ulrich Helmut

Artikel/Article: [Floristische Notizen aus den Kreisen Rotenburg a. d. Fulda, Eschwege, Melsungen und Hersfeld 21-24](#)